

NEWS LETTER

GÖRRES | 
GESELLSCHAFT

Zur Pflege der Wissenschaft

AUSGABE 2/2019

WILLKOMMEN

Willkommen bei der Görres-Gesellschaft

Ein ereignisreiches Jahr 2019 geht zu Ende, in dem die Görres-Gesellschaft ihrem Auftrag, „Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten in christlichem Wertehorizont“ zu sein, in vielfacher Weise nachkam.

Im Mittelpunkt des Jahres stand unsere Jahrestagung, die vom 20. bis zum 22. September 2019 in Paderborn stattfand. Mit „Fragile Ordnungen“ griffen wir ein Thema auf, das die gesellschaftlichen Debatten dieser Tage bestimmt. Daneben fanden im zweiten Halbjahr 2019 zahlreiche weitere Veranstaltungen statt, von denen Sie sich im Newsletter ein Bild machen können.

Von Herzen wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2020.



Das Präsidium der Görres-Gesellschaft mit Professor Dr. Bernd Engler (2. v.l.), Professorin Dr. Heidrun Alzheimer, Professor Dr. Georg Braungart (rechts) sowie Generalsekretär Dr. Martin Barth (links).

Berlin, 9. September 2019

Interdisziplinäres Institut tagte zu Fragen der Gendiagnostik



Am Montag, dem 9. September 2019, führte das [Interdisziplinäre Institut der Görres-Gesellschaft](#) ein öffentliches Symposium zum Thema „Vorgeburtliche Gendiagnostik aus dem mütterlichen Blut: Fragen an Medizin, Recht und Ethik“ durch. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie in Berlin statt, deren Direktor, Joachim Hake, die mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßte.

Professor Dr. Ulrich Lüke, der Direktor des Instituts, führte in die Thematik ein, ehe Fachvorträge dieses facettenreiche und hoch aktuelle Thema beleuchteten (im Bild rechts der Tübinger Moraltheologe Professor Dr. Franz-Josef Bormann).

Für die Görres-Gesellschaft war das Symposium die erste Konferenz dieses Schnitts in Berlin.

Erfreulich war die Beteiligung zahlreicher Entscheidungsträger aus der Politik (Abgeordnete bzw. Mitarbeiter aus dem Deutschen Bundestag), aus Ministerien (BMG, BMBF), dem Deutschen Ethikrat, der Wissenschaft, Kirchen sowie von weiteren Interessenten aus der Zivilgesellschaft.



Die 63. Jahrestagung des Interdisziplinären Instituts der Görres-Gesellschaft fand anschließend an das Symposium vom 9. bis zum 11. September ebenfalls in Berlin statt. Im Anschluss an das öffentliche Symposium berieten die Mitglieder und Gäste des Instituts die weiteren medizinischen, ethischen und theologischen Aspekte der Fortpflanzungsmedizin.

KURZ UND KNAPP

Fachbereich Pädagogik und Alfred-Petzelt-Stiftung beschließen engere Zusammenarbeit

Der Fachbereich Pädagogik der Görres-Gesellschaft und die Alfred-Petzelt-Stiftung haben am 11. Oktober 2019 in Köln eine engere Zusammenarbeit beschlossen. Dazu trafen sich Vertreter des Fachbereichs Pädagogik, Prof. Dr. Michael Obermaier (KatHO Köln) und Prof. Dr. Erik Ode (UniBW München), mit PD Dr. Thomas Mikhail, Vorsitzender der [Alfred-Petzelt-Stiftung](#).

Die Zusammenarbeit vollzieht sich bei Publikationen und gemeinsamen Veranstaltungen bei Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft.

Wahlnachlese zur Europawahl in München

Zu einer Wahlnachlese „Die EU nach der Europawahl“ traf sich am 3. Juli 2019 die Regionalgruppe München der Görres-Gesellschaft. Das Thema des Abends lautete „Das Ringen zwischen Parteien, Parlament und Staatschefs – wohin steuert die EU nach der Europawahl?“

Referent war Norman Blevins, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog der Hanns-Seidel-Stiftung.

Münchener Görres-Abend am 29. Januar 2020 mit Stefan Leifert

Auch im kommenden Jahr wird das Institut zur Förderung des publizistischen Nachwuchses ([ifp](#)) des Todestages Joseph von Görres' mit einer Veranstaltung gedenken. Das ifp lädt für den 29. Januar 2020, um 19 Uhr, zu einem Vortrag des ZDF-Journalisten und Brüssel-Korrespondenten [Stefan Leifert](#) zum Thema „Die Krisen Europas und deren Spiegel in den Medien“ ein.

Tübingen, 1. August 2019

Görres-Gesellschaft und Cusanuswerk schließen Rahmenabkommen

Die Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft e.V. und das [Cusanuswerk](#) wollen enger zusammenarbeiten. Ein entsprechendes Abkommen unterzeichneten am Donnerstag, dem 1. August 2019, der Präsident der Görres-Gesellschaft, Professor Dr. Bernd Engler, und der Leiter des Cusanuswerks, Professor Dr. Georg Braungart.

Im Rahmen der Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft sollen Fachschaften des Cusanuswerkes zusammen mit Sektionen der Görres-Gesellschaft gemeinsam tagen. Kernidee dieser Veranstaltungen ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs mit arrivierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Kontakt zu bringen.

Bei der 122. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft in Paderborn, tagten neben



Vertreterinnen und Vertretern der Görres-Gesellschaft erstmals über 30 Cusanerinnen und Cusaner sowie ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der Medizin und den Rechtswissenschaften miteinander. In den kommenden Jahren soll die Kooperation um weitere Fachschaften bzw. Sektionen erweitert werden.

Görres-Abend in Bonn, 7. November 2019

Joachim von Braun sprach über die Päpstliche Akademie

[Professor Dr. Joachim von Braun](#), Präsident der [Päpstlichen Akademie der Wissenschaften](#), stellte am 7. November 2019 unter dem Titel „Die päpstliche Akademie der Wissenschaften – Geschichte, Arbeitsweise, neue Themen unter Papst Franziskus“ die von ihm geleitete Institution vor.



Die mehr als 60 Besucher des Görres-Abends zeigten sich beeindruckt von der Gestaltungskraft der Päpstlichen Akademie in wesentlichen Wissenschaftsfeldern, die von der Medizinethik und den Neurowissenschaften über Künstliche Intelligenz bis zu Fragen von Migration und Armutsbekämpfung reichen.

Der Görres-Abend fand im [Paul-Clemens-Museum](#) des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn statt, dessen wissenschaftlicher Leiter Professor Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck ist.

München, 8. / 9. November 2019

Vertreter des Jungen Forums auf der Konferenz „Integrale Ökologie im Digitalzeitalter“



Digitaltechnische Innovation und ökologische Transformation: Diese beiden aktuellen „Megatrends“ wurden auf der Konferenz „Integrale Ökologie im Digitalzeitalter“ der [Päpstlichen Stiftung Centesimus Annus](#) und des Netzwerks „European Liberal Alliance“ am 8. und 9. November an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München diskutiert. Auf exklusive Einladung des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft war Lars Schäfers dabei.

Auf der Konferenz, an der sowohl Kirchenvertreter und Wissenschaftler als auch Politiker und Unternehmer beteiligt waren, war Fortschritt ein zentraler Leitbegriff: Zahlreiche technische Errungenschaften hat er hervorgebracht, die das Leben der Menschen verbessert haben. In seiner digitalen Spielart verspricht er zum Beispiel mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz noch mehr Chancen. Doch ist der Mensch schon so weit? Reinhard Kardinal Marx mahnte in seinem Vortrag: „Wir brauchen eine neue Fortschrittsidee, die neben Ökologie auch Kultur, Identität, das eigene Selbstbewusstsein und die Würde des Menschen einbezieht.“ Das angesichts komplexer sozio-ökologischer Probleme verbreitete Ohnmachtsgefühl helfe nicht weiter. Denn wir seien gar nicht so ohnmächtig – jeder Einzelne verfüge als Konsumentin und Konsument über die „Kraft des Geldbeutels“, so der vatikanische „Entwicklungsminister“ Peter Kardinal Turkson. Trotz all der diskutierten Probleme war während der Konferenz ein Geist der Zuversicht zu spüren. Die Perspektive ganzheitlicher Ökologie hilft letztlich zu begreifen: Erstmals in der Geschichte haben wir mit dem Klimawandel ein Menschheitsproblem, das die ganze Weltgemeinschaft nur gemeinsam lösen kann.

Lars Schäfers



Koblenz, 29. Oktober 2010

Klimaforscher Stephan Bormann am Görres-Gymnasium in Koblenz

Ein furioser Görres-Abend fand am Mittwoch, dem 29. Oktober 2010, in Koblenz statt. Auf Einladung der Direktorin des [Görres-Gymnasiums](#) (auf dem Joseph Görres sieben Jahre zur Schule ging), Frau Dr. Ute Mittelberg, referierte der Meteorologe und Klimaforscher Professor Dr. Stephan Bormann zum Thema "Naturwissenschaftlicher Hintergrund der Erderwärmung und der Folgen des Klimawandels".

Mehr als 120 begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer in der vollbesetzten Aula des Görres-Gymnasiums folgten seinem Vortrag. Besonders freute sich Stephan Bormann über die Anwesenheit der zahlreichen Schülerinnen und Schüler an diesem Abend. Diese Generation sei in allererster Linie von den Folgen des Klimawandels betroffen. Er appellierte an die Verantwortung der Politik und jeder einzelnen Person, ihr individuelles Verhalten so zu ändern, dass die Klimaerwärmung in erträglichen Grenzen gehalten werden könne, zum Beispiel durch Verzicht auf Flugreisen oder auf ständig neue Kleidung.

Die Reihe von Görres-Abenden am Görres-Gymnasium in Koblenz soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.



KURZ UND KNAPP

Junges Forum trifft sich zu Frühjahrsakademie 2020 in Bonn

Das Junge Forum der Görres-Gesellschaft trifft sich am 27. / 28. März 2020 in Bonn zu einer Tagung, die unter dem Titel „Akademische Karrierewege“ steht. Dabei kommen neben Vertretern der universitären Wissenschaft auch Wissenschaftsorganisationen wie der DAAD oder nachgeordnete Bundesbehörden zu Wort. Ziel ist es, den Mitgliedern des Jungen Forums Karrieremöglichkeiten in der Wissenschaft, aber auch außerhalb, vorzustellen. Nicht zuletzt soll es bei der Tagung darum gehen, dass sich die Mitglieder des Jungen Forums besser kennenlernen und vernetzen.

Anmeldungen unter:

Junges.Forum@goerres-gesellschaft.de

Pater Nikodemus Schnabel zu Weihnachten im ZDF

Am 1. Weihnachtsfeiertag wird [Pater Nikodemus Schnabel](#) wieder im ZDF zu sehen sein: Um 12.35 Uhr heißt es "[Mit Markus Lanz in der Ewigen Stadt](#)". Pater Nikodemus begibt sich mit Markus Lanz auf Spurensuche in Rom und begegnet unter anderen Kurienerzbischof Georg Gänswein und einem jungen Schweizergardisten.

Jahrestagung 2020: Joachim Gauck zum Thema „Toleranz“ in Regensburg erwartet

Die 123. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft findet vom 25. bis zum 27. September 2020 in Regensburg statt. Das Rahmenthema der Tagung lautet „Toleranz: Herausforderungen und Grenzen“. Schon jetzt zeichnet sich ein hervorragendes Programm ab. Unter anderem erwartet die Görres-Gesellschaft Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck zum Festvortrag am Sonntag, dem 27. September 2020.

Rom, 1. bis 4. Dezember 2019

DAAD-Tagung zum Mittelmeer am Römischen Institut (RIGG)

Erstmals fand am Sitz des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft (RIGG) am Campo Santo Teutonico vom 1. bis zum 4. Dezember 2019 eine Konferenz des DAAD statt, die unter dem Titel „Das Mittelmeer – Raum kultureller und politischer Geschichte(n), Fantasien und Realitäten“ stand. Das RIGG war dabei nicht nur Veranstaltungsort, sondern auch Kooperationspartner.

Der Kontakt zwischen RIGG und DAAD wurde durch Pater Nikodemus Schnabel vermittelt. Die Tagung wurde von Dr. Birgit Klüsener, Direktorin der Abteilung Stipendien des DAAD, und Dr. Michael Koch, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl, eröffnet.

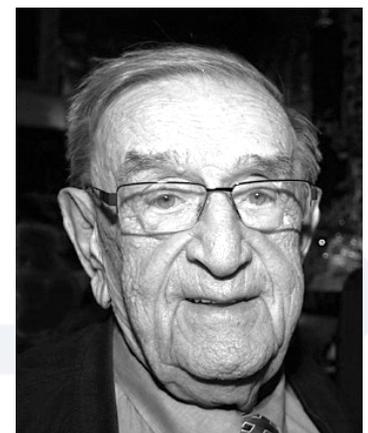


Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren DAAD-Lektorinnen und Lektoren aus den Mittelmeer-Anrainerstaaten. Der Campo Santo Teutonico, der Sicherheitshürden wie an den Grenzen des Vatikanstaats gewohnt ist, bot für den DAAD, ein ungewöhnliches und faszinierendes Ambiente.

Die Görres-Gesellschaft trauert

Die Görres-Gesellschaft hatte im Jahre 2019 den Verlust prägender Mitglieder zu verkraften.

Am 21. August 2019 verstarb in Freiburg **Professor Dr. Peter Walter**. Er hatte u.a. den Vorsitz des großen Editionswerkes Corpus Catholicorum inne. Seit 2015 war er Mitglied des Vorstands.



Am 4. August 2019 verstarb **Professor Dr. Wilhelm Korff**. Von 1993 bis 1999 war er Leiter der von der Görres-Gesellschaft eingerichteten wissenschaftlichen Redaktion zur Erarbeitung des „Lexikons der Bioethik“ und des „Handbuchs der Wirtschaftsethik“ in München. Für seine Verdienste erhielt Wilhelm Korff 2012 den Ehrenring der Görres-Gesellschaft.

Die Görres-Gesellschaft gedachte aller ihrer Verstorbenen beim Requiem am 21.9.2019 anlässlich der 122. Jahrestagung in Paderborn.

THEMENSEITE: UNSERE JAHRESTAGUNG 2019 IN PADERBORN

„Fragile Ordnungen“ als zentrales Thema

Die 122. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft fand vom 20. bis 22. September 2019 in Paderborn statt. Sie stand unter dem Thema „Fragile Ordnungen“. Zahlreiche Vorträge aus dem breiten Fächerspektrum der Görres-Gesellschaft widmeten sich diesem gesellschaftlich brisanten Thema. Zur Jahrestagung kamen 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mehr als in den Vorjahren.

Zentrale Veranstaltungen

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen der Sektionen standen zentrale Veranstaltungen im Fokus der Tagung. So fand am Freitagabend der Vortrag des Passauer Historikers Professor Dr. Winfried Becker große Beachtung. Er referierte zur Bedeutung und zum Wirken Georg von Hertlings, der nicht nur eine prägende politische Persönlichkeit des frühen 20. Jahrhunderts war, sondern auch Gründungspräsident der Görres-Gesellschaft.

Empfang im Paderborner Rathaus

Nach den Sitzungen der wissenschaftlichen Fachbereiche am Samstag fand am Abend der Empfang der Görres-Gesellschaft durch Bürgermeister Michael Dreier im großen Saal des historischen Rathauses statt. Die Mitglieder der Görres-Gesellschaft zeigten sich begeistert von der Gastfreundschaft der Stadt Paderborn und ihres Bürgermeisters.

Feierlicher Festakt : Britischer Historiker Anthony Glees zum Brexit

Ihren Abschluss fand die Tagung am Sonntag, dem 22. September 2019, in einem feierlichen Festakt. Der britische Politikwissenschaftler und Historiker Professor Anthony Glees hielt einen eindrucksvollen und höchst aktuellen Vortrag zum Thema „Wie ein politisches System zerbricht. Westminster wankt im Brexit“. Er prognostizierte einen tiefgreifenden Wandel der britischen Gesellschaft, warnte vor dem Auseinanderbrechen des Vereinigten Königreichs und vor einem neuen Faschismus britischer Prägung.

Teilnahme von mehr als 50 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Hoch erfreulich war die große Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Jahrestagung.

In der Medizin und den Rechtswissenschaften wurden die Veranstaltungen in fachlicher Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachschaften des Cusanuswerkes durchgeführt. Darüber hinaus gewährte die Görres-Gesellschaft mehr als 20 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ein Reisestipendium, um die Teilnahme an der Tagung zu ermöglichen.

Vertreterinnen und Vertreter des [Jungen Forums](#) der Görres-Gesellschaft trafen in Paderborn mit Cusanerinnen und Cusanern zusammen.

Dank an die Universität Paderborn

Sehr herzlich dankt die Görres-Gesellschaft der [Universität Paderborn](#), insbesondere deren Präsidentin Frau Professorin Dr. Birgitt Riegraf, für die großzügige Unterstützung der Jahrestagung.



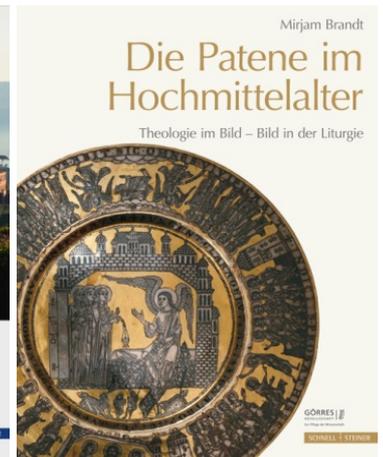
IM BLICKPUNKT: DER FACHBEREICH KUNSTGESCHICHTE

Reihe „Eikoniká: Kunstwissenschaftliche Beiträge“

Die Reihe „Eikoniká: Kunstwissenschaftliche Beiträge“ führt Monographien auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie, der Christlichen Archäologie und der Europäischen Kunstgeschichte. Diese in den Sektionen der Görres-Gesellschaft vertretenen Fächer schließen nicht nur historisch aneinander an, sie haben auch gemeinsam – um einen modischen Ausdruck zu gebrauchen – „Bildwissenschaften“ sind. Der Schwerpunkt der Untersuchung der jeweiligen Epochen liegt in der Analyse der visuellen Repräsentation in allen Gattungen der bildenden Kunst. Darum wurde der Titel „Eikoniká“ gewählt. In lockerer Folge sollen Arbeiten mit formalanalytischer, stilgeschichtlicher, ikonographischer oder ikonologischer Ausrichtung veröffentlicht werden. (Nachstehend zwei Titelbilder von „Eikoniká“; „Die Patene im Hochmittelalter“ ist soeben erschienen).

Die [Reihe Eikoniká](#) erscheint im Verlag Schnell & Steiner, Regensburg. Mitglieder der Görres-Gesellschaft erhalten einen Rabatt von 25 % auf Bände dieser Reihe. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Geschäftsstelle der Görres-Gesellschaft in Verbindung, um von diesem Angebot profitieren zu können.

E-Mail: verwaltung@goerres-gesellschaft.de



Drei Fragen an...

Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck



Professor Dr. phil. Harald Wolter-von dem Knesebeck, Jahrgang 1964, Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie, Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte an den Universitäten Göttingen und München, Promotion an der Universität Göttingen, seit 2008 Professor für Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung des Mittelalters an der Universität Bonn

Herr Professor Wolter-von dem Knesebeck, zu den Sitzungen der von Ihnen geleiteten [Sektion Kunstgeschichte](#) bei den Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft kommen immer sehr viele Teilnehmer. Wie gelingt es Ihnen, diese Veranstaltungen so attraktiv zu machen?

Die Themen stehen wenn möglich mit dem Überthema, aber auch dem Ort der Jahrestagung in Verbindung und lassen sich hierdurch mit einer Exkursion verbinden. Die besonders offene und diskussionsfreundliche Atmosphäre wird dabei ganz allgemein allen Besuchern verdankt. Sie sind teilweise schon seit längerem gern dabei, teilweise aber erst am Tagungsort selbst aufmerksam geworden – und dies vielleicht auch, weil ich bisher immer vor Ort Partner als Mitveranstalter gewinnen konnte, was dort für mehr Aufmerksamkeit und weniger „Schwellenangst“ gesorgt haben mag.

Auch unter den neu eingetretenen Mitgliedern in diesem Jahr befinden sich zahlreiche Kunstgeschichtler. Legen Sie besonderen Wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses?

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist in der Tat besonders im Fokus. Die Sitzungen selbst führen stets junge und bereits arrivierte Beitragende zusammen. Hierbei werden die Grenzen der Kunstgeschichte gern auch fallweise für einen Austausch überschritten, wie etwa zuletzt in Paderborn hin zu Geschichte und Restaurierungswissenschaft. Auch spielt die Reihe „Eikoniká“ (siehe obigen Artikel) für die Objektwissenschaften der Klassischen Archäologie, Christlichen Archäologie und Europäischen Kunstgeschichte in der Görres-Gesellschaft eine Rolle, in der immer wieder herausragende Qualifikationsarbeiten ab Promotion aufwärts publiziert werden können.

Worauf dürfen sich die Kunstgeschichtler und Interessierte bei der Jahrestagung 2020 in Regensburg freuen?

Wie sich gerade ergab, kann ich wieder zusammen mit Partnern vor Ort und aus gerade laufenden Forschungsprojekten die für eine Großstadt des Mittelalters ungewöhnlich gut erhaltene Altstadt Regensburgs zum Anlass nehmen, eine Sitzung zum Thema „Das Haus in der Stadt vor 1300“ anzubieten. Sie wird mit einer Exkursion zu ausgewählten Regensburger Häusern des Mittelalters und ihren Ausstattungen verbunden werden.